

17. September 2026

Pressemitteilung

Woche der Klimaanpassung 2026: Agroforstwirtschaft als zentralen Baustein für Wasserrückhalt in der Landschaft anerkennen

Öffentliches DeFAF-Kolloquium mit Rekordzahl an Teilnehmenden

Der Sommer 2026 hat es ein weiteres Mal klar vor Augen geführt: Die Verfügbarkeit von Wasser in der Landschaft ist sowohl für den Ackerbau als auch für die Grünlandwirtschaft – und damit für die Sicherheit unserer Nahrungsmittelproduktion – ein zunehmend kritischer Faktor. Die Agroforstwirtschaft hat das Potential, diese sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht negativen Effekte deutlich abzumildern und damit die Klimaresilienz der Landschaft zu verbessern.

Damit Agroforstwirtschaft als Klimaanpassungsmaßnahme wirken kann, müssen neue Agroforstsysteme schnell in die Fläche kommen. Vor diesem Hintergrund fordert der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e. V. die zuständigen Ressorts in Bund und Ländern seit Langem auf:

- mit Blick auf die Umsetzung von Agroforstflächen bürokratische und rechtliche Hürden zeitnah abzubauen,
- Landwirtinnen und Landwirte zur Etablierung von Agroforstflächen zu ermutigen
- und sie dabei mit finanziellen Anreizen noch stärker zu unterstützen.

Beim öffentlichen [DeFAF-Kolloquium](#) „Wasser pflanzen – Agroforstwirtschaft für kühle Landschaften“ am 14. September 2026 wurde dieses Thema zum Auftakt der Woche der Klimaanpassung 2026 aufgegriffen. Der Teilnahmerecord von 100 Gästen belegt die hohe Relevanz des Themas. Die Aufzeichnung der Veranstaltung steht auf dem [YouTube-Account des DeFAF zum Nachschauen](#) öffentlich bereit.

Bei der Onlineveranstaltung referierten die erfahrenen Agroforst-Planer Jorin Herbst (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) e. V.) und Dr. Philipp Gerhardt (Deutsche Agroforst GmbH) dazu, wie Agroforstsysteme zur Optimierung des Wasserrückhalts auf landwirtschaftlichen Flächen beitragen können (Moderation Julia Günzel vom DeFAF e. V.). Sie waren sich einig: Damit diese Art Systeme flächendeckend häufiger und schneller umgesetzt werden und auf Landschaftsebene wirken können, braucht es planungsrechtliche Flexibilität und insbesondere eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Landwirtschaftsbetrieben.

Durch den Klimawandel hat die Landwirtschaft vermehrt mit den Folgen von Starkregenereignissen und Dürreperioden zu kämpfen – wodurch nicht nur fruchtbarer Boden verloren geht und Ertragsausfälle auftreten, sondern auch die Gefahr von Überschwemmungen steigt wie es sie z.B. im Ahrtal gegeben hat. Agroforstsysteme können hierbei erwie-senermaßen eine Lösung darstellen und dabei auch volkswirtschaftlich zu erheblichen

Einsparungen von Kosten beitragen, die durch klimawandelbedingte Schadereignisse auftreten. Agroforstsysteme reduzieren deutlich den Oberflächenabfluss und damit den Bodenabtrag durch Wasser. Tief wurzelnde Bäume können Wasser aus feuchteren tieferen Bodenschichten in trockenere, oberflächennahe Bodenbereiche verlagern. Die Bäume spenden Schatten und verringern dadurch die Verdunstung auf den benachbarten Flächen. Für Pflanzen und Tiere aber auch für die (in der Landwirtschaft arbeitenden) Menschen kann so der Hitzestress verringert werden. Das bessere Mikroklima macht Agroforstsysteme zu einer Art natürlicher Klimaanlage. Auf Landschaftsebene skaliert kann diese Bewirtschaftungsform so zur Kühlung ganzer Landstriche beitragen.



**WASSER PFLANZEN:
Agroforstwirtschaft
für kühle Landschaften**

Zusammenhänge praxisnah erklärt: Wirkung von Feldbäumen auf den Wasserrückhalt und den Wasserkreislauf. Die Impulsgeber:

Jorin Herbst, M.Sc. (li.)
Planer und Entwickler neuer (Agroforst) Standorte, Monitoring & Modellierungen
www.stoffstrom.org

Dr. Philipp Gerhardt (re.)
Pionier der regenerativen Landwirtschaft - Unternehmer, Buchautor, Speaker, Dozent und Planer - Agroforst & Keyline Design
<https://baumfeldwirtschaft.de>

Das DeFAF-Kolloquium ist ein exklusives Format für Mitglieder des DeFAF. Außerdem hat Vorrede der Klimawende, wird diese Session öffentlich für Alle empfohlen.

Kolloquium Aufzeichnung
vom 14. Sep 2026
www.youtube.com/@agroforstwirtschaft



**Woche der
Klimaanpassung**

IfaS Institut für angewandte
Landschaftsplanung

BAUMFELDWIRTSCHAFT
AGROFORST & KEYLINE DESIGN

DeFAF
Deutscher Fachverband
für Agroforstwirtschaft

Für den Wasserrückhalt ist aber vor allem die Verbesserung der Infiltration relevant. Jorin Herbst stellte in seinem Vortrag Ergebnisse aus Messungen und Modellierungen des IfaS vor, die zeigen, dass vor allem im Gehölzstreifen die Tiefenversickerung von Wasser höher ist im Vergleich zu einer Ackerfläche ohne Gehölze. Neben der generellen Erosionsminderung ist dies eine wichtige Funktion, um den Wasserabfluss und die Auswaschung von Sedimenten durch z.B. starke Regenfälle zu reduzieren. Eine Variante, um diesen Effekt noch zu verstärken, sind sogenannte Wässersysteme, die von Dr. Philipp Gerhardt beim DeFAF-Kolloquium vorgestellt

wurden. Dabei werden Agroforststreifen mit Gräben kombiniert, um das Wasser noch besser zu verteilen und das Durchbrechen von Niederschlägen durch die Gehölzstreifen zu vermeiden.

Nach Auffassung des DeFAF ist es wichtig, dass Kommunen dieses Potential für die Klimaanpassung wahrnehmen und dafür mehr und besser mit Landwirtschaftsbetrieben zusammenarbeiten. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Anlage eines großen [Agroforstsystems in Kombination mit einer Gewässerrenaturierung](#) am Tauchnitzgraben in Sachsen: Die Wurzener Land-Werke GmbH, ein Zusammenschluss von vier Kommunen, haben hierfür über mehrere Jahre eng mit der Agrargenossenschaft e. G. Böhlitz für die Planung und Umsetzung zusammen gearbeitet. Eine Win-win-Situation für beide Seiten: Das System trägt zur Klimaanpassung bei, darüber hinaus liefert es für ein lokales Wärmenetz Rohstoffe für eine regenerative Energieerzeugung, und die Agrargenossenschaft hat durch die Zusammenarbeit mit den Kommunen wirtschaftliche Sicherheit.

Julia Günzel bestärkt in ihrer Moderation diese herausragende Agroforst-Kooperation: „Das ist ein Beispiel, dass Schule machen sollte und zwar schnell, denn effiziente Klimaanpassungsmaßnahmen wie die Agroforstwirtschaft werden von Jahr zu Jahr dringlicher.“

Das DeFAF-Kolloquium ist ein Austauschformat der angewandten Wissenschaft, das der DeFAF e. V. von Mitgliedern [für Mitglieder](#) anbietet. Zum Anlass der Woche der Klimaanpassung wurde die Veranstaltung für alle Interessierten geöffnet.



Abb: Erntezeit im Agroforst (Keyline Design für Wasserrückhalt) in Niedersachsen
© Vinzenz Spengler/LWK NI

Über den Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft e. V.

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e. V. setzt sich dafür ein, die Agroforstwirtschaft in Deutschland zukünftig stärker zu fördern und sie als nachhaltige und multifunktionale Form des Landbaus in der Landwirtschaft umzusetzen. Die Agroforstwirtschaft, häufig auch mit dem Begriff „Agroforst“ abgekürzt, bezeichnet eine Landnutzungsform, bei der Gehölze in Kombination mit landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Kulturen und / oder mit der Haltung von Nutztieren angebaut werden. Als multifunktionale Landnutzungsform hat sie viele ökologische, aber auch wirtschaftliche Vorteile.

Das [Klimaschutzprogramm 2026 \(KSP 2026\)](#) wurde am 25. März 2026 vom Bundeskabinett verabschiedet und priorisiert Agroforstsysteme (AFS). Die Bundesregierung misst Agroforstsystemen eine [herausragende Rolle](#) für den Klimaschutz bei.

Der DeFAF e. V. hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2019 intensiv für die Anlage von Agroforstsystemen eingesetzt, sehr viele Agroforstsysteme beforscht bzw. deren Anpflanzung begleitet. In Fachbereichen und Regionalgruppen sind engagierte Mitglieder organisiert, um Agroforstthemen

und Anfragen zu bearbeiten. Angewandte Praxisforschung in Bundes-, Stiftungs- und EU-Projekten trägt zur Skalierung und (Wieder-)Bekanntmachung der Agroforstwirtschaft bei. Bildungsformate, wie die Agroforst-Akademie oder das Fachforum, führen die Community zusammen, bilden aus und weiter. Weitere Informationen unter www.defaf.de

Kontakt:



Julia Günzel
[Referentin](#)
guenzel@defaf.de

Presseanfragen
pr@defaf.de

Bei Veröffentlichung freuen wir uns über Zusendung eines Belegexemplars. Abbildungen zur honorarfreien Veröffentlichung unter Angabe der Quellen unter www.defaf.de/bilder.